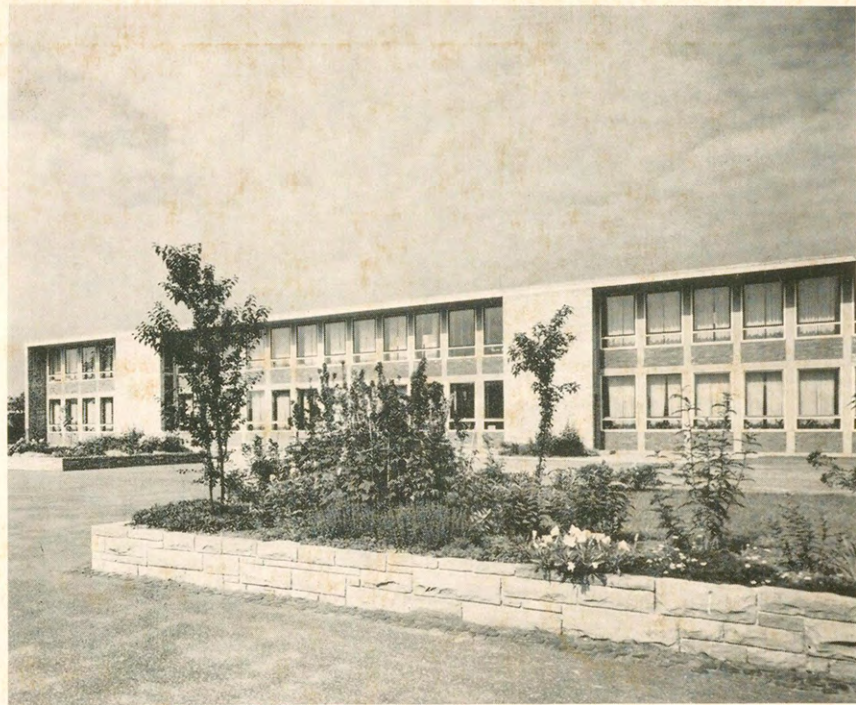


Münchens neue Schulen



21

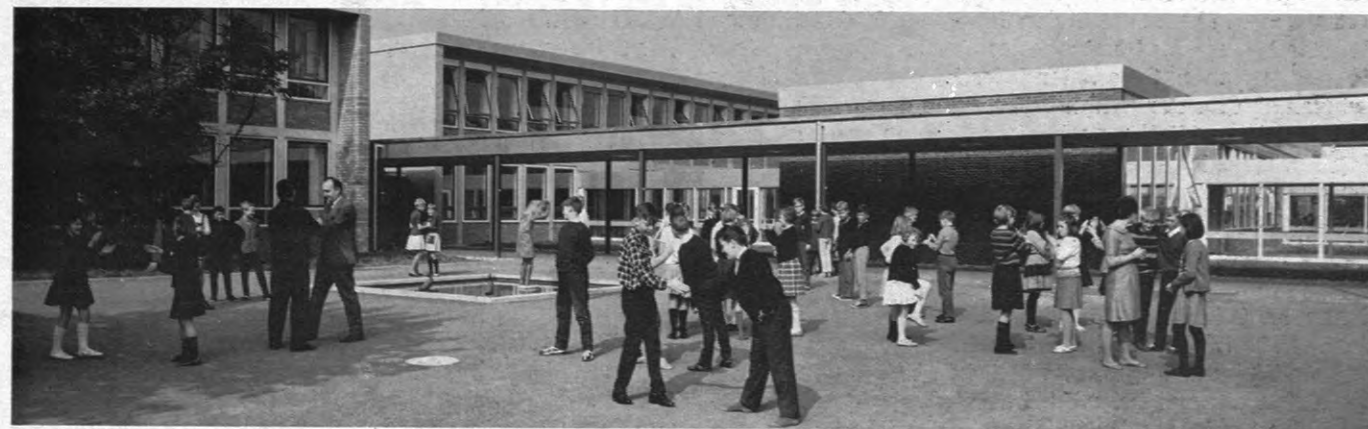
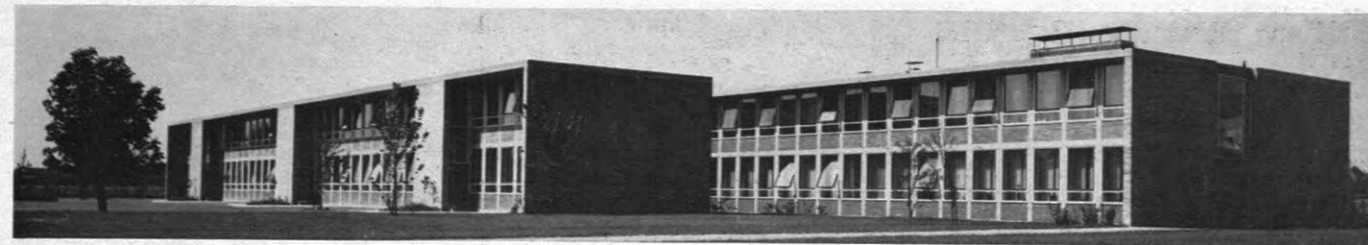
VOLKSSCHULE AN DER SCHROBENHAUSENER STRASSE 15



Plenarsitzung im Großen Sitzungssaal des Rathauses

Die Landeshauptstadt München verwendet einen erheblichen Teil ihrer Investitionen für den Bau und die Einrichtung von Schulanlagen. In den Jahren 1948–1966 wurden für die Instandsetzung, den Wiederaufbau und den Neubau von Schulgebäuden rund 370 Mill. DM ausgegeben. Diese Aufwendungen kamen zum großen Teil Volksschulanlagen zugute, die wiederaufgebaut, neu erbaut oder wesentlich erweitert werden konnten.

Mit dem Erweiterungsbau der Volksschule an der Schrobenhausener Straße hat der Münchner Stadtrat wiederum einen Beweis seiner Schulfreudigkeit erbracht. Das Schulreferat stellt mit dieser Broschüre, dem Heft Nr. 21 der Schriftenreihe „Münchens neue Schulen“, diesen modernen Erweiterungsbau als Dokumentation der Aufbauleistung der Landeshauptstadt vor.



Volksschule an der Schrobenhausener Straße 15

errichtet von der Landeshauptstadt München

I. Bauabschnitt 1957/58
oben (von Osten)

II. Bauabschnitt 1965/66
unten (von Süden)

Ein Schulbau in Laim

Die Bautätigkeit, die in dem Gebiet Friedenheimer-, Landsberger-, Lautensack- und Zschokkestraße nach dem 2. Weltkrieg einsetzte, hat den Stadtrat der Landeshauptstadt München veranlaßt, außer der bis dahin einzigen Volksschule in Laim, der in den Jahren 1903/04 errichteten Schulanlage an der Fürstenrieder Straße 30, eine weitere Schule zu planen. So entstand der I. Bauabschnitt dieser Schulanlage an der Schrobenhausener Straße. Er wurde in den Jahren 1957/58 nach einer Planung von Professor Sep Ruf errichtet. Die Eröffnungsfeier des I. Bauabschnittes konnte am 29. Oktober 1958 begangen werden. Inmitten eines neuen Wohngebietes, das meist aus vielgeschossigen Häusern besteht, ist hier bewußt einer flachen und weiträumigen Bauweise der Vorzug gegeben worden.

Schon im Schuljahr 1958/59 wurde die Schule von 650 Schülern in 17 Klassen besucht. Nachdem erkennbar war, daß die Wohnbautätigkeit im östlichen Teil des 25. Stadtbezirkes weitergeführt wird, beschloß die Vollversammlung des Stadtrates im Oktober 1960 im Rahmen eines 5-Jahres-Programmes für die Schulbauplanung unter anderem auch die Durchführung des Erweiterungsbaues für die Schule an der Schrobenhausener Straße. Die Belegung der Schule war in wenigen Jahren nach der Inbetriebnahme rasch angewachsen, so daß bereits im Jahre 1961/62 23 Klassen in den vorhandenen 14 Lehrsälen unterrichtet werden mußten. Etwa 75% aller Klassen waren

in den letzten Jahren im Schichtunterricht zu führen. In den folgenden Jahren ist mit der weiteren Auffüllung des Wohngebietes und der Zunahme der Geburtenzahlen die Schülerzahl derart angestiegen, daß die Schulplanung bereits im Jahre 1962 dem Stadtrat den vollständigen Ausbau der Schulanlage durch einen II. Bauabschnitt vorschlagen mußte.

Der Erweiterungsbau wurde in das Investitionsprogramm 1963 aufgenommen. Die Vollversammlung des Stadtrates genehmigte am 11. Juli 1962 das Projekt, das von Oberbaurat Herlitze vom Baureferat – Hochbau 3 geplant und ausgearbeitet worden ist.

Der planende Architekt hat in dem nun fertiggestellten Erweiterungsbau das Grundrißschema des I. Bauteiles beibehalten und die Klassen des Erweiterungsbaues in einem sogenannten Schustertyp mit doppelseitiger Belichtung erstellt. Dieser II. Bauabschnitt besteht aus einem zweigeschoßigen und zwei erdgeschoßigen Klassenbauten sowie einer Gymnastikhalle und ist an der Nordseite der bestehenden Schule angereiht. Die städtebauliche Anordnung der Gesamtschulanlage ist in ihren Baukörpern auf den in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Kirchenbau abgestimmt und schafft innerhalb der dichten Wohnanlage einen ruhigen und aufgelockerten Bereich mit den entsprechenden Frei- und Grünflächen für die Jugend.

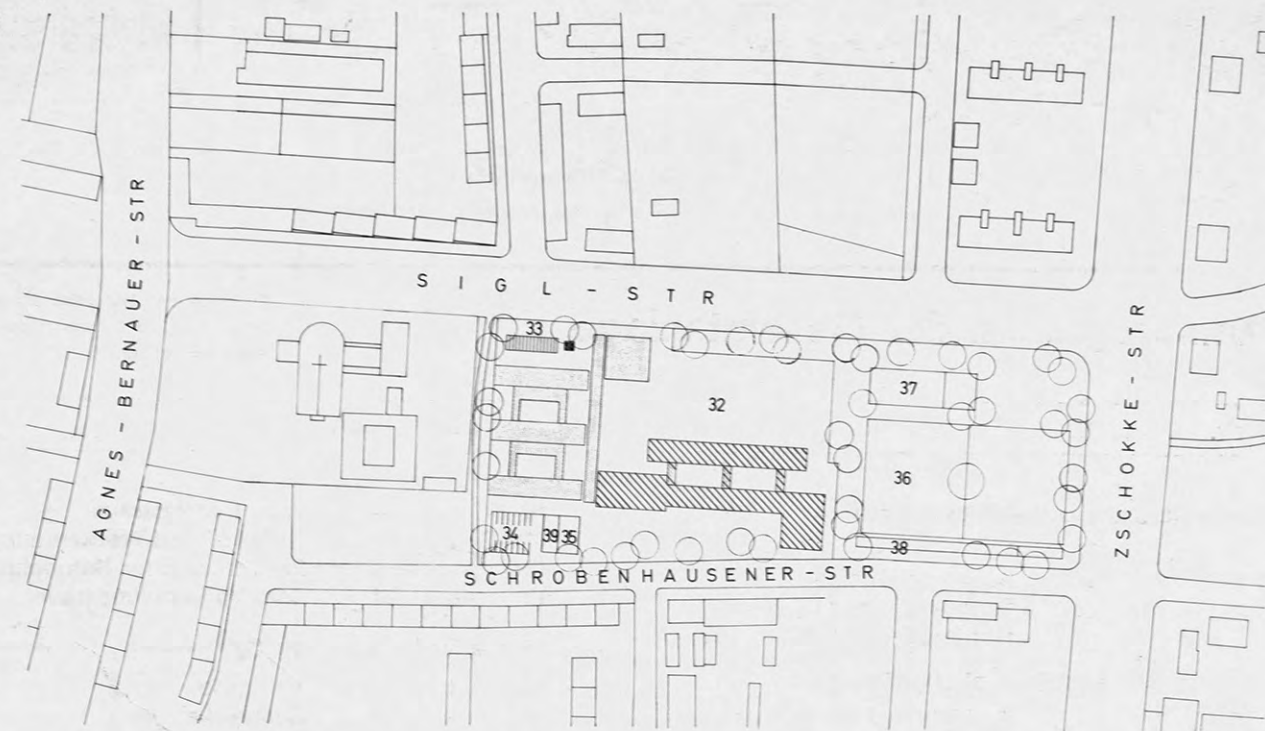




II. Bauabschnitt Gymnastiksaal und Übergänge zu den Lehrsaaltrakten

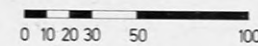


I. Bauabschnitt von Westen vor der Errichtung der Wohnsiedlung an der Schrobenhausener Straße

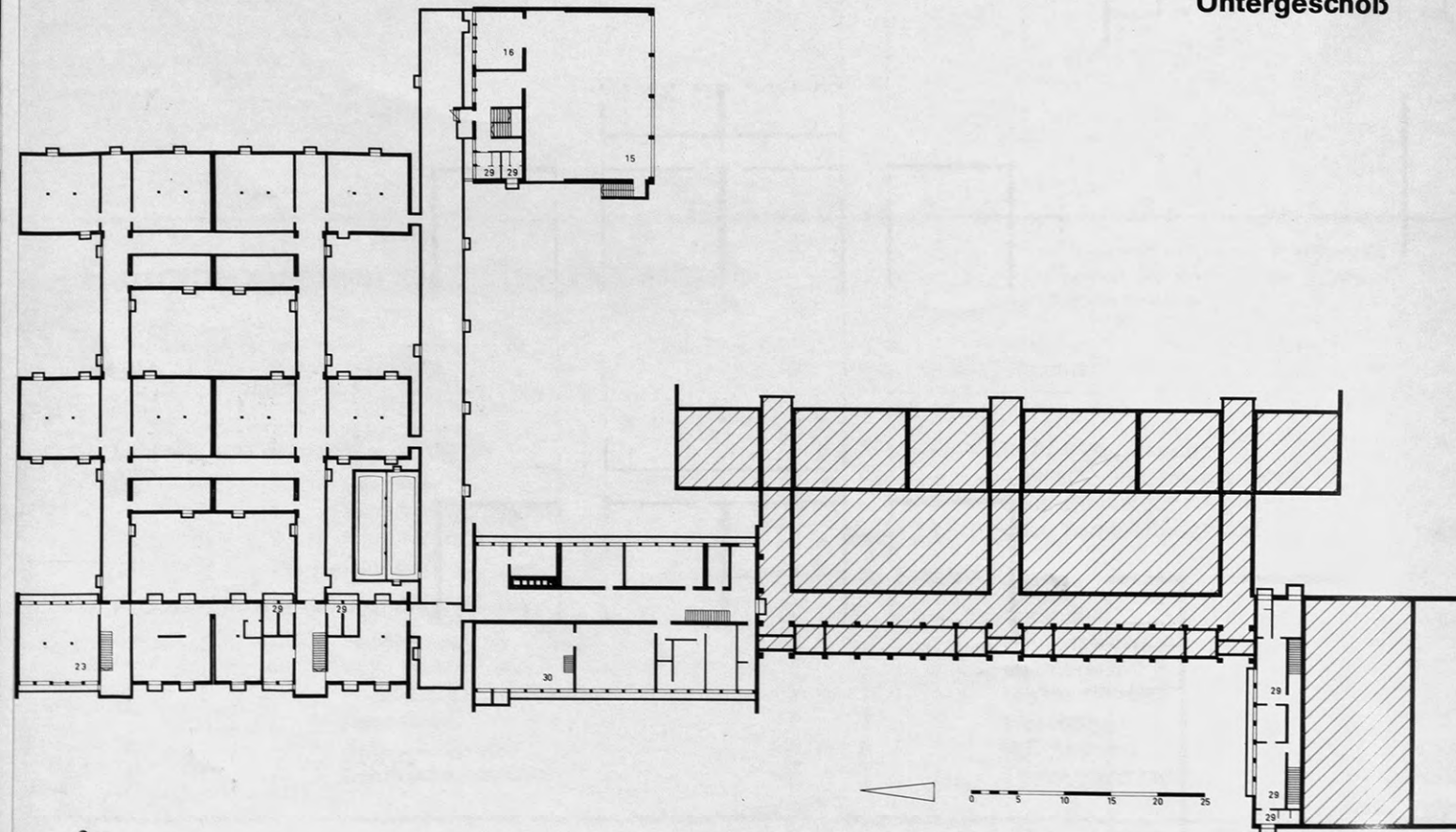
Lageplan



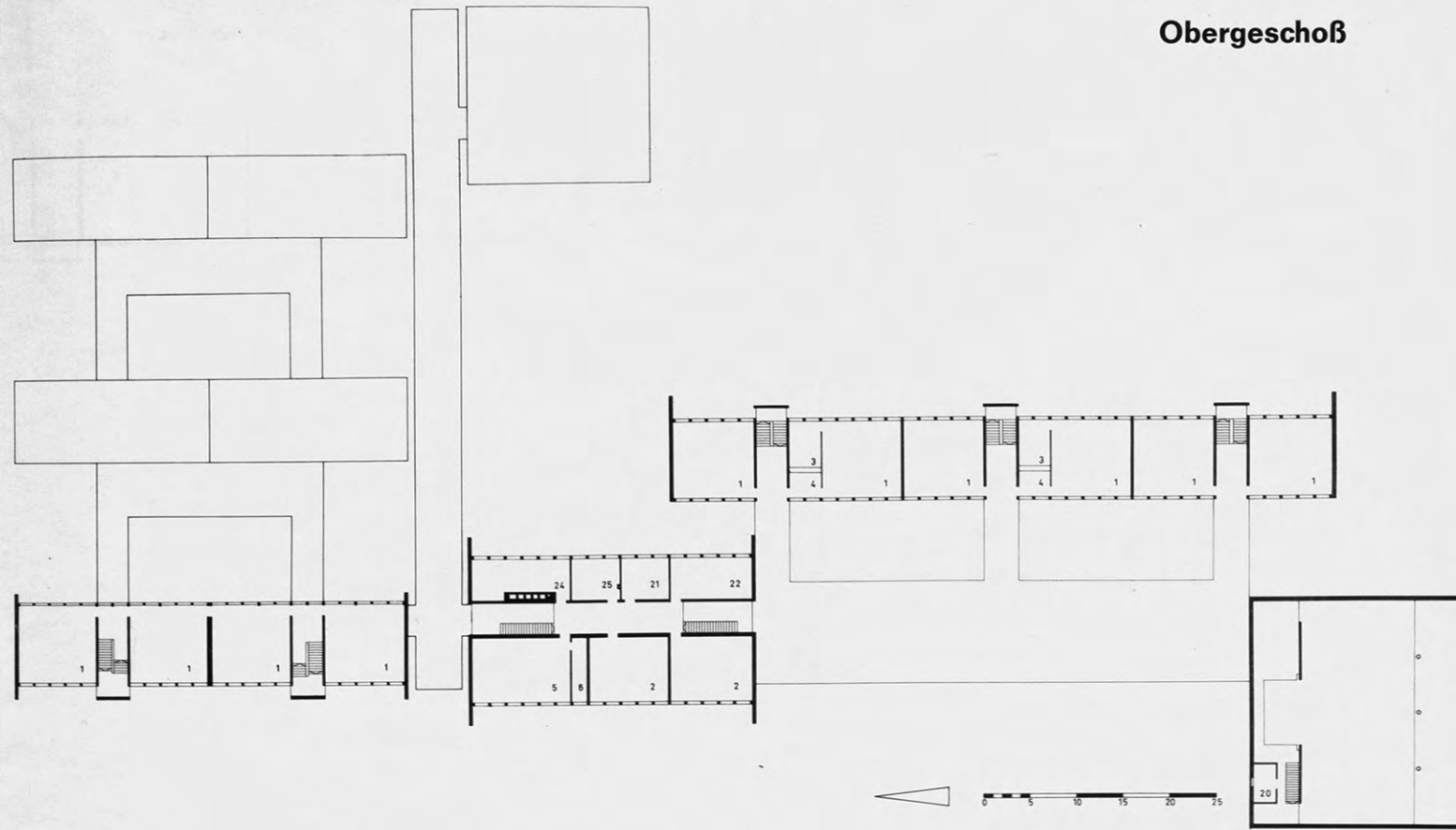
-  1. BAUABSCHNITT
-  2. BAUABSCHNITT

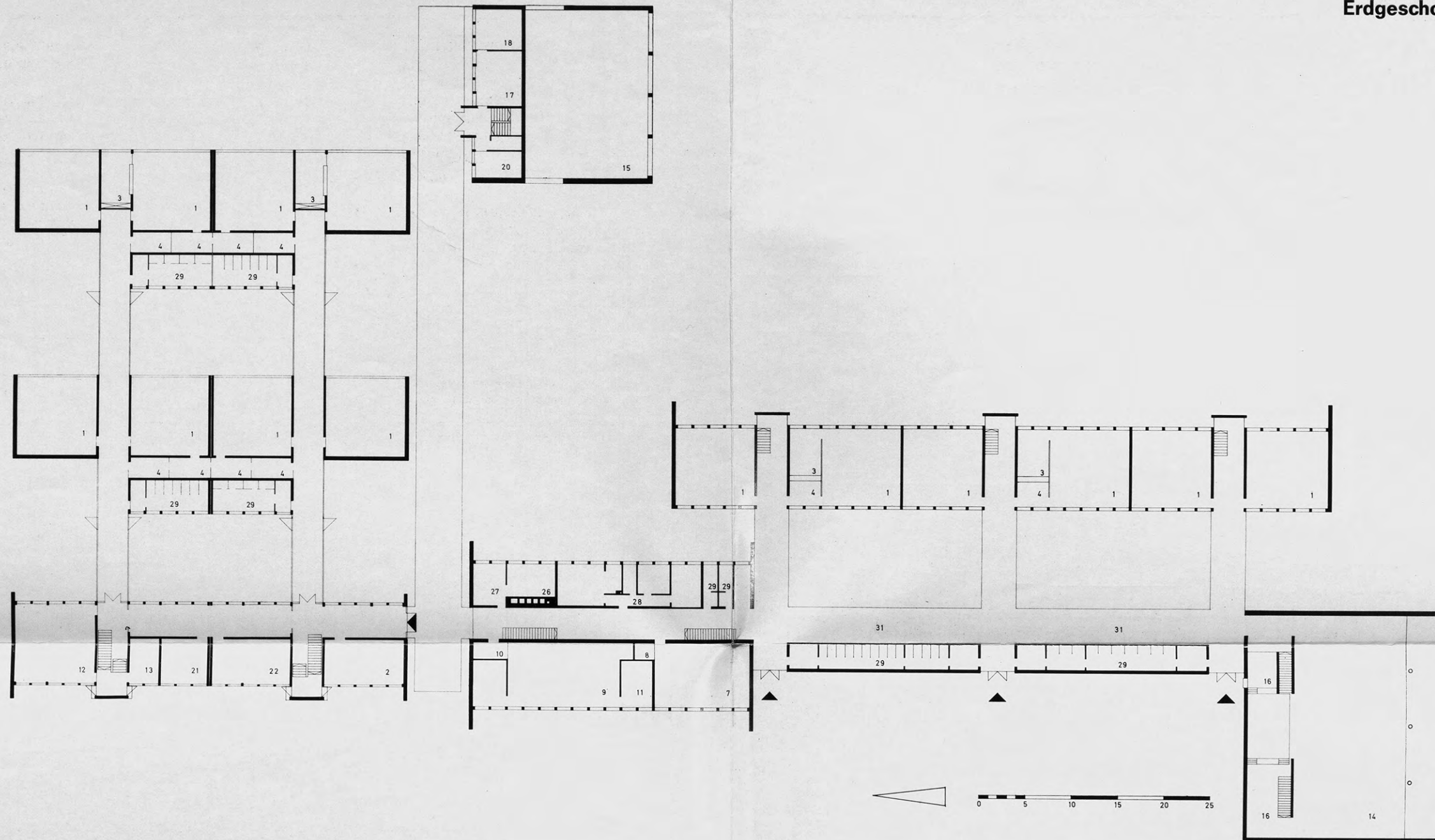


Untergeschoß



Obergeschoß





Raumprogramm der Gesamtanlage

An Hand der laufenden Numerierung lassen sich die Räume in den Grundrißplänen feststellen

Lfd. Nr.	I. BA	II. BA	Raumart
----------	-------	--------	---------

I. Lehrsäle und dazugehörige Räume

1	12	12	Lehrsäle
2	2	1	Ausweichlehrsäle
3	4	2	Gruppenzimmer
4	4	8	Garderobenräume

II. Fachlehrsäle und dazugehörige Räume

5	1	—	Fachlehrsäle für Werken
6	1	—	dazu Materialraum
7	1	—	Fachlehrsäle für Mädchenhandarbeit
8	1	—	dazu Garderobe
9	1	—	Lehrküche mit Raum

Lfd. Nr.	I. BA	II. BA	Raumart
----------	-------	--------	---------

10	1	—	dazu 1 Vorratsraum
11	1	—	1 Wasch- und Trockenraum
12	—	1	Fachlehrsäle für Naturlehre
13	—	1	dazu Vorbereitungsraum

III. Räume für Leibeserziehung

14	1	—	Turnhalle
15	—	1	Gymnastikhalle
16	1	1	Geräteraum
17	2	1	Umkleieräume
18	1	1	Waschraum
19	2	1	WC-Anlagen
20	1	1	Turnlehrerzimmer

Lfd. Nr.	I. BA	II. BA	Raumart
----------	-------	--------	---------

IV. Verwaltungs-, Wirtschafts- und Betriebsräume

21	1	1	Rektorenzimmer
22	1	1	Lehrerzimmer
23	—	1	Lernmittelzimmer
24	1	—	Lehrmittelzimmer
25	1	—	Schülerbücherei
			zugleich:
			Schuljugendberatungszimmer
26	1	—	Arztzimmer
27	1	—	Wartezimmer u. Umkleieraum
28	1	—	Amtsmeisterwohnung
29	—	—	WC-Anlagen für Lehrkräfte und Schüler

Lfd. Nr.	I. BA	II. BA	Raumart
----------	-------	--------	---------

30	1	—	Heizung
31	1	—	Eingangs- und Pausenhalle

V. Außenanlagen

32	1	—	Pausenhof
33	1	—	Schulgarten
34	1	—	Kfz.-Abstellplatz
35	1	—	Fahrradeinstelle
36	—	1	Turn- und Spielwiese
37	—	1	Hartplatz mit Weit- und Hochsprunganlage
38	—	1	Laufbahn
39	1	—	Tonnenabstellplatz



Lehrsaaltrakt des II. Bauabschnittes von Nord-Westen

Planung, Bauleitung und Bautermine

	I. Bauabschnitt	II. Bauabschnitt
Programm und Koordinierung durch Schulreferat-PL Planender Architekt Bauliche Oberleitung	Verw.-Dir. Frischeisen Professor Sep Ruf Oberbaurat Grimm Bauamtmann Schmidt Oberingenieur Ebermeyer Münchener Aufbaugesellschaft	Verw.-Dir. Frischeisen Oberschulrat Mittermayr OBR Herlitze, Bauref.-H 3 Baudir. Zeitler, Bauref.-H 3
Örtliche Bauleitung	Prof. Dr. Ing. Max Mayer	Architekt Ertel, Bauref.-H 3 Oberinsp. Peiper, Bauref.-H 3 Dipl.-Ing. Wilhelm Kissel
Ausführende Baufirmen Bauarbeiten Zimmerarbeiten/Schreinerarbeiten	Gebrüder Rank & Co. Lutz & Söhne Hans Wagner Reichhezer Josef Sessel Josef Strobl Karl Ortner	Heilmann & Littmann Albert Polzmacher Hans Hartl Fritz Steuerer Urban & Zwanziger Karl Bauer
Dachdecker- und Spenglerarbeiten Elektro-Installationsarbeiten sanitäre Installation Heizanlagen		
Einrichtung durch die städtische Beschaffungsstelle 2	Verwaltungsrat Moravec Amtmann Schmidt	Verwaltungsrat Moravec Amtmann Schmidt
Baubeginn Richtfest Betriebsaufnahme Übergabefeier	25. Juli 1957 20. Dezember 1957 2. September 1958 29. Oktober 1958	30. November 1964 4. November 1965 6. Juni 1966 13. Oktober 1966

Zur Wärmeversorgung der Schulanlage dient eine Warmwasserdampfheizung mit 2 Kesseln zu je 328 000 kcal/h und 1 Kessel zu 388 000 kcal/h mit einer Gesamtwärmeleistung von 1,044 Gcal/h.

Kostenaufstellung und Finanzierung

	I. Bauabschnitt	II. Bauabschnitt
1. Erschließungskosten	229 239,17 DM	45 000 DM
2. Reine Baukosten	1 303 669,63 DM	2 216 000 DM
3. Baukosten für Nebengebäude	32 251,52 DM	—
4. Außenanlagen	173 514,20 DM	146 000 DM
5. Baunebenkosten	164 055,68 DM	211 000 DM
6. Kosten der Einrichtung	318 358,40 DM	379 000 DM
7. Künstlerische Ausgestaltung	20 597,64 DM	10 000 DM
8. Wintersicherungsanlagen		13 000 DM
Gesamtkosten	2 241 686,24 DM	3 020 000 DM
überbaute Fläche	2 116 qm	2 435 qm
umbauter Raum	14 990 cbm	16 440 cbm
Kosten des cbm-umbauten Raumes	86,97 DM/cbm	133,39 DM/cbm

Die Finanzierung des I. Bauabschnittes erfolgte aus zwei Darlehen der Städt. Sparkasse München von 791 000 DM und 870 000 DM. Der Rest wurde aus dem Gemeindehaushalt der Stadt finanziert. Für den II. Bauabschnitt wurden Darlehen gegeben von der Landesversicherungsanstalt Oberbayern in Höhe von 1 120 000 DM, von der Witwen- und Waisenkasse in Höhe von 960 000 DM und der Städt. Sparkasse München in Höhe von 900 000 DM. Aus dem ordentlichen Haushalt der Stadt wurden 40 000 DM finanziert.

Finanzierungsbeschlüsse für den II. Bauabschnitt folgten am 18. 11. 1964 und 16. 6. 1965. Der Bayerische Staat beteiligte sich dankenswerterweise mit Schulddienstbeiträgen. Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Erweiterungsanlage hält sich im Rahmen der vom Stadtrat festgestellten Richtwerte:

Unterrichtsfläche	998 qm = 52,3 %
Verkehrsfläche	492 qm = 25,8 %
Betriebsfläche	418 qm = 25,8 %

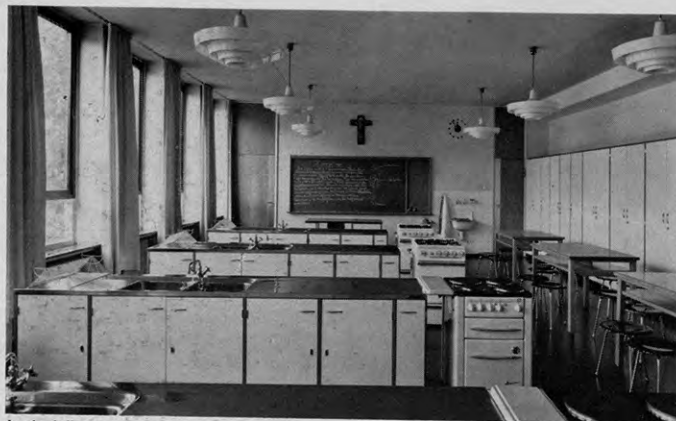
Eine Lehrsaaleinheit hat 715,70 cbm umbauten Raum.



I. Bauabschnitt Turnhalle und Lehrsaalbau von der Spielwiese aus.



Turnhalle mit Bühnenraum I. Bauabschnitt



Lehrküche
I. Bauabschnitt



Verbindungsgang zugleich Pausenaufenthalt
II. Bauabschnitt



Gedeckter Übergang zur Gymnastikhalle
II. Bauabschnitt



Lehrsaal mit Gruppenraum
II. Bauabschnitt

Künstlerische Ausgestaltung:

- | | | |
|-----------------------|---|--------|
| Prof. Heinrich Knappe | Mit Stein- und Glasmosaik ausgekleideter Brunnen im nördlichen Atriumhöfchen | I. BA |
| Sepp Weidl | Spiegelbronzeplastik auf Steinsockel im südlichen Atriumhöfchen | I. BA |
| Ludwig Deller | Brunnen mit Mädchenplastik | II. BA |
| Erhard Paskuda | zwei Mosaikwände mit Motiven aus der Tierwelt an der Stirnseite der beiden Verbindungsgänge | II. BA |
| Heiner Schumann | Betonwand mit ornamentalem Schmuck als Abschluß der Pausenhalle gegen die Straße | II. BA |



MÜNCHENS NEUE SCHULEN - Schriftenreihe des Schulreferates der Landeshauptstadt München - Heft 21 - „Volksschule an der Schrobenshausener Straße 15“ Alfred-Wurm-Verlag, Fachverlag für Öffentlichkeitsarbeit, München 90. Fotos: Glesmann (11), Engels (2), Dix (1), München.

